



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 6. Jesus Christus selbst wird in dem Gericht ein Zeug seyn wider den
Sünder.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

ge Zellen hinein zu gehn; dann ich sehe selbige an/ als einen Zeugen meiner Gedanken. O mein Christ! wann so gar ein heiliger Hieronymus sich fürchtet sein Zell anzusehen / in welcher er gefasset / wo er betrachtet / wo er sein Herz mit einem Felsen/ Stein zer schlagen; was wird es dann seyn mit demjenigen Zimmer / welches zu nichts anders gebietet / als zur Unlauterkeit / zu dem Spiblen / zu der Eitelkeit / zu der Ehrabschneidung? Gehe hinein in den Pallast des David/ alldort wirst du sehen / wie er sein Beth mit Fuß / Zähren benetzt / indem er gedenckt / daß solches ein Schau / Bühne seines Ehebruchs gewesen: Lavabo, sagt er: per singulas noctes lectum meum, lachrymis meis stratum meum

Psal. 6.

rigabo. Ich will alle Nacht mein Beth waschen / und mit meinen Zähren mein Bettstatt benetzen. Wann das bloße Ansehen des Beths solchen Schmerzen ihm verursachet / was wird erst thun bey dem Gericht das Geschrey / und die Anklag des Beths werden unkeuschen und unbüßfertigen Sündern. Siehe an den H. Petrum / wie bitterlich gang in Zähren zerfließet / wann er nur einen Hahnen schreyen höret / als ein Zeugen seiner drey mahligen Verlaugnung. Also bitten die Heiligen von der Anklag dieser Zeugen und du lachest / bist fröhlich / und ergöttest dich. Fürchte dir / dann dieses Gelächter wird in Weinen und Trauren verändert werden.

Der sechste Absatz.

YESUS Christus selbst wird in dem Gericht ein Zeug seyn wider den Sünder.

25. **W**ann kommen wir zu der allerschrecklichsten Anklag / welche in diesem Gericht fürkommen wird wider den Sünder. Ipse Judex, sagt der H. Bernardus, erit alitricus accusator tuus. Der Richter selbst wird dein strengster Ankläger und Zeug wider dich seyn. Dites hat Gott schon vorlängst durch den Propheten Jeremiam vorgesagt mit klaren Worten: Ego sum Judex & testis. Ich bin Richter / und Zeug. Eben Malach. 3. solches hat er durch Malachiam geredt: Accedam ad vos in iudicio & ero testis velox. Ich will zu euch kommen zum Gericht / und will ein geschwinder Zeug seyn. Ich will ein Zeug seyn aller eurer Bosheiten / welche ihr vor mir gethan habt. Er wird nit allein ein Zeug / sondern auch ein Ankläger / und Widerpart / zugleich der Gesaggeber / und Richter seyn. Er wird Zeug seyn/weilen nichts von Worten / Wercken / und Gedanken ihm verborgen ist; non est quidquam absconditum ab oculis ejus. Du hast dir eingebildet/wann du sündigest / es werde dich niemand sehen / und sagtest bey dir selber / nemo circumspicit me, quem vereor. Niemand sibet nach mir umb / vor wem soll ich mich fürchten? Aber du solst wissen / daß seinen Göttlichen Augen alles offen gestanden / so gar die allerheimlichsten Gedanken: Omnes viæ hominis patent oculis ejus, spricht der weise Salomon, alle Weeg des Menschen seynd seinen Augen offenbahr. So ist auch diser HERR der verletzte Theil / weil ihn der Sünder verachtet / und einen schlechten Wollust höder / als seine unendliche Güte geschätzt hat. Amatores voluptatum magis, quam Dei. So habt ihr auch seine Einsprechungen / seine Råth / sein heiligstes Gesag / und seine Trohungen verachtet. Vocavi, & renuistis. Ich hab euch geruffen / und ihr habt nit kommen wollen. Er ist zumahl der höchste Gesaggeber / und Richter / sagt der Apostel Jacobus, unus & Legifer, & Judex. Desgleichen auch der Prophet Ilias

sagt: Dominus Judex nostrer, Dominus Legifer nostrer, der HERR ist unser Richter / unser Herr ist unser Gesaggeber. Gedenck dir O Sünder / wie er die Verachtung seiner heiligsten Gesages abstraffen werde. Wann Zelucus seinem eignen Sohn nit verzeihen hat / weil er das Gesag / welches er wider den Ehebruch gemacht / gebrochen / wiewohl er Straff mit ihm getheilet / und das eine ihm selbst / das andere dem Sohn hat verzeihen lassen: Wann der Saul gefesselt worden hat / daß auch sein Sohn Jonathan mit ihm soll / weil er / obwohl unvorsichtig / weiß / das Gesag übertreten / welches er gemacht hatte / daß keiner auß dem Königs Heer etwas verköfen solle bis der Feind erschlagen; wie wird dann Gott der allerhöchste Gesaggeber / welcher unendlich gerechtere denjenigen ungestraft lassen / welcher in allerheiligstes und gerechtes Gesag / mit Füßen getreten hat? Bey diesem bleibt es nit; sondern es wird auch Christus dein Ankläger seyn / und der Fiscal. Siehest du jezt / wie er schweigt? wie er geduldet? wie er warthet? entwirfsten du beobachtet er alle deine Schritt / alles du thun und lassen / bis zu jener Stunde: Omnes hominis gestus considerat, sagt von dem der weise Salomon: und der H. Job / servasti omnes secretas meas. Du hast alle meine Fußtritt in Obacht genommen. Er zwar übertragt er / und schweigt darzu / als gleichwie einstens / da man ihm das Ehebrüchliche Weib hat vorgeführt / er sich gebückt und auff die Erden geschriben hat: Dignus scribebat in terra. Also schreibt er auch alle deine Sünden auff / damit er dich wegen der selbigen bey dem Gericht anklage / wann du sie nit allhier in diesem Leben mit wahrer Buß und Buß außsüßest. Er sagt durch Ilias Tacui, semper, filii, patiens fui, sicut patientis loquar, dissipabo. & absorbebo. Ich hab geschwiegen / ich hab mich still gehalten

ken / ich bin gedultig gewesen : aber ich will reden / wie ein Weib in den Kindesnöthen ; ich will sie zertrennen / und summentlich verschlingen. Jetzt war / O Sünder / ist Christus ein Mittler zwischen Gott / und den Menschen / Mediator Dei, & hominum, homo Christus JESUS, wie der H. Paulus redet ; und der Evangelist Joannes : Advocatum habemus apud Patrem JESUM Christum. Wir haben einen Fürsprecher bey dem Vater Christum JESUM. Aber das süsse Hönig der Barmherzigkeit / so du verachtet wird alsdann in bittere Anklag und Rach verändert werden. Jetzt ist er der Fürsprecher / aber alsdann wird er der Richter seyn / sagt der H. Augustinus.

27. Höre ! was in H. Schrift von dem Moyses auff dem Berg / und von dem Moyses in dem Thal erzehlet wird. Es hat das Volk Israel gesündigt / und jene abscheuliche Abgötterey / durch Anbetung des goldenen Kalbs / begangen : da sprach Gott zu dem Moyses / welcher auff dem Berg war : Vade, descende, peccavit populus tuus. Gehe / steige hinab / dein Volk hat gesündigt. Hier auff hat Moyses gang eyfferig sich unterstanden / GOTT den Herrn zu besänftigen / hat für die Abgötterer umb Gnad und Verzeihung angeflehet / er hat gar für sie zu sterben sich anerbotten / sprechend ; deie me de libro, quem scripsisti. Lösche mich auß von dem Buch / welches du geschrieben hast. Da sihest du den Moyses auff dem Berg ; jetzt sihest ihn herunt in dem Thal / allwo als er die Abgötterey gesehen / hat er erstlich das Götzenbild verbrennt / und die Aschen darvon dem Volk zu trincken geben : hernach hat er die Levitische Junfr zu sich beruffen / und ohne einig Gnad und Verzeihung 23000. Verfohlen von den Straffmässigen tödten lassen. Hier sihest du den Moyses in dem Thal : da schenket er ja gang ein anderer zu seyn / als der er auff dem Berg gewesen ist. Auff dem Berg bittet er GOTT für das Volk umb Gnad und Barmherzigkeit ; herunt aber in dem Thal strafft er dasselbige mit größter Schärffe / nach der strengsten Gerechtigkeit. Ist es dann nit eben derselbige Moyses ? Ja / sagt der H. Gregorius / freylich ist er es ; aber / er hat ein anderes Ampt. Ich erkläre mich. Es hat einer einen Rechts-Handel / und so offt er mit seinem Advocaten redet / so höret er ihn allzeit sagen / es werde der Sentenz für ihn aufschlagen. Bey dem Gericht höret und sihet er ihne auch gang eyfferig für ihn reden / und seinen Handel vertheidigen. Und dessen geschicht es / daß man auß diesem Advocaten einen Fiscal macht / dessen Ampt ist / wider die Straffbahre die Klag zu führen. Da kommet der Streitende widerumb / und fragt seinen Advocaten, wie es mit seinem Rechts-Handel stehe ? da redet er gang anders / und nit mehr für ihn ; sagt / es werde sich bald zeigen / wer Recht / oder Unrecht habe. Wie kommt das ? Es ist sich nit zu ver-
Christlicher Wecker, 1. Theil.

runderen : dann welcher zuvor der Fürsprecher war / derselbige hat jetzt das Ampt eines Fiscal, oder Klägers. Also auch Moyses ist eben der Moyses auff dem Berg / und in dem Thal. Aber auff dem Berg vertritt er das Ampt eines Fürsprechers / dahero beschützt er das Volk gang eyfferig ; in dem Thal aber ist er der Fiscal, dessen Ampt ist / dahin zu trachten / daß strenge Gerechtigkeit gehalten werde. Dahero sagt der H. Gregorius, tanta fuit pietas, ut se pro illis coram Domino morti offerre non deditaverit ; tanta severitas, ut qui eos divinitus feriri timuit, ipse Judici gladio feriret. Es ware bey ihm ein solche Gütigkeit / daß er kein Zweifel getragen / sich GOTT dem Herrn aufzuopfern / und für das Volk zu sterben ; aber auch ein solche Strengheit / daß eben der jenige / welcher gefürchtet / sie möchten anvor gestrafft werden / er selbst die Straff an ihnen mit dem Nicht-Schwerdt vollzogen hat. O mein Christ ! JESUS Christus welcher Mensch und Gott ist / welcher für dich sein Leben gegeben hat / und welcher jetzt dein Advocat und Fürsprecher ist / diser wird an dem Gericht dein strengster Ankläger seyn ; Er wird alsdann deinen Handel nit mehr mitleydig ansehen / sondern mit der strengsten Gerechtigkeit verfahren. Höre / auff was Weiß er mit seiner Anklag wider dich verfahren wird.

Alsdann sagt David / wird er mit den Sünd-
deren gang erzöht reden ; loquetur ad eos in
ira tua. Was wird er aber sagen ? was wird
er ihnen vorwerffen ? Der H. Gregorius Na-
zianzenus sagt : Accepta beneficia cum lis,
quae inique admittimus, opponens. Er wird
ihnen vorhalten / wie sie ihme seine Gutthaten
mit Sünden / sein Lieb und Undanck und sei-
ne Gnaden mit Schmach und Unbilden ver-
goltten haben. O was wird dises für ein
schwere Anklag seyn ? Er wird sagen / spricht
der H. Augustinus, sihe / der du den Nahmen
eines Christen von mir unwürdig führest. Ich
hab dir geben Leib und Seel / damit du mich als
deinen Schöpffer loben und benedeyen soltest ;
du aber hast es nit gethan / sondern vilmehr
meinen Nahmen gelästert. Ich hab Him-
mel und Erden / Engel und andere Creatu-
ren erschaffen / daß du mich durch dieselbe sa-
chen soltest ; du aber hast sie mißbraucht / mich
zu beleidigen. Da ich dich in der Dienstbahre
keit des Teuffels gesehen / hab ich mich deines
Unheils erbarmet ; bin von Himmel auff die
Erden herab gestiegen / und hab die menschli-
che Natur an mich genommen / dich von diser
Sclaverey zu erlösen / und in die alte Frey-
heit wider einzusetzen ; aber du undanck-
bahrer Mensch hast des Teuffels Dienstbahre-
keit mehrer geliebt / als mein Freundschaft.
Ich hab alle Schwachheiten des kindlichen
Alters auff mich genommen ; hab folgendes
deinetwegen drey und dreyssig Jahr lang mich
vil bemühet / gefastet / geschwitzet / gearbeitet :
Ich hab leßlich / dich von dem ewigen Tod zu er-
lösen / mein Leben gutwillig dargeben / und
an

28.
S. Gregor.
Naz. Orat.
26. in
grand.



an dem Kreuz in größten Schmerzen gelassen. Du aber hast lieber wollen in der Dienstbahrtzeit des Teuffels verbleiben. Siehe die Wundmaalen der Nägel in meinen Händen und Füßen; siehe dieses Herz, welches dir offenbaret gestanden / sich darinn zu verbergen; du aber hast mich gestochen / als wann ich dein Feind wäre. Ich habe deine Armseeligkeiten auff mich genommen / dich glorreich zu machen: Ich bin gestorben / dir das Leben zu geben: Ich hab mich begraben lassen / damit du in dem Himmel registertest. Sage mir her? warum hast du so vil Schäs der Gnaden verliehren wollen? Ich hab von dir nit begehrt / daß du mir meinen Tod bezahlen soltest / sondern allein / daß du mir dein Leben gebest / du aber hast solches böshafter Weis dem Teuffel geschenckt / und wenig darnach gefragt / was ich für selbiges gegeben. Sage mir her / war-

umb hast du den Tempel / welchen ich nicht einer Wohnung gebauet hab / dem Teuffel geraumt / und mich spöttlich darauf verweisen? Warum hast du mich so oft / als ich an dir war / von neuem gereuehigt? Was ich mehrer thun könen für dich / als ich gethan hab? Quid ultra debui facere? Was hab ich dir noch zu thun? Was hast du hierauff zu antworten? O Christ! wie wilt du dich bey Christi / dem Richter / entschuldigen? Narra, it quid habes, ut iustificeris. Bringe vor / wann du was hast wider diese Anklag einzureden / und dich zu verantworten. Wann du dich anheho mit der Buß nicht redertfertigst / werden dir hernach deine Sünden das Thorschloß verstopffen. Omnis iniquitas applicabit os suum.

* *

Der sibende Absatz.

Es wird dem Sünder in diesem Gericht gar nichts behülfflich seyn.

29.

Was ist noch übrig / als daß nach angehörter Anklag der Göttliche Richter den Sencenz ergehen lasse / welchen du verdienst hast? Höre / O Sünder / höre den Ausspruch über dich. Aber ehe und bevor du denselben anhörst / so siehe / ob du einigen Patronen finden mögest / welcher für dich stehe; dann die Fürbitt der Freunde Gottes gilt vil. Werden villicht die Heilige sich deiner annehmen / und für dich ein Bitt bey dem Göttlichen Richter einlegen? Moyses hat einstens mit seiner Fürbitt für das Volk Gott die Hand so stark gehalten / daß er nit straffen könen / sondern zu ihm gesagt; Dimitte me, lasse mich an / lasse mich machen: quasi ab eo teneretur Dominus, als wann er von ihm / dem Moyses, gehalten wurde / sagt der H. Hieronymus. Siehe! was die Fürbitt des Volcks vermocht / daß Ionathas von dem Tod errettet worden; und auch die Fürbitt des Samuels, damit Gott die Israeliten nit straffe. Was vermeynst du aber: werden die Heilige bey dem Gericht Gottes auch also kräftig für dich bitten / und anhalten umb Gnad? du wirst villicht sagen; Ja: Dann der Prophet David versicheret dich dessen mit diesen Worten: Pro hac orabit ad te omnis Sanctus. Ein jeglicher Heiliger wird zu dir / O Gott / darfür bitten. Aber O unglückseliger Sünder! wann David sagt / daß die Heiligen bitten / so sagter / daß dieses geschehe / in tempore opportuno, zu gelegner Zeit / das ist / in diesem Leben; dann dieses ist die Zeit der Barmherzigkeit. Veruntamen in diluio aquarum multarum, aber hernach / wann die grosse Wasser-Üß herein brechen / wann der Zorn Gottes / wie ein Sündfluß anlauffen wird: ad eum non approximabunt, da werden sie / die Heilige / zu ihm nit nahen; keiner wird alsdann für dich bitten / dieweil hierzu

kein Zeit mehr seyn wird. Jetzt kan es nit mehr seyn / daß ein Engel Gott dem Herrn einstens dem Abraham / in den Arm fass / und den Streich seiner strengen Gerechte innhalte: Jetzt seynd noch Gerechte vorhanden / umb deren willen dir GOTT verzeihen könen / gleichwie er der Stadt Sodoma verzeihen könte / wann er etliche Gerechte darinn gefunden hätte. Jetzt kanst du noch einen Joseph haben / wie vor diesem das Egypten-Land / welcher für dich sorge / daß dir nit mangle an Barmhuffen: Jetzt kanst du noch einen Moyses haben / welcher mit dem H. Geist das Volk Gottes leitet / und fürbitter seyn; deine Missethaten / daß er deiner verzeihen könen / wann du dem Tag des Gerichts / wirst du ohne ihn sprechen / und fürbitter seyn; deine Missethaten allein werden sich deiner nit annehmen; du wirst dich nit mehr erfreuen / wann GOTT die Unbilden / welche du ihm hast angebracht / rächen wird: Latabitur iustus, cum viderit vindictam, sagt der Königlich Prophet; der Gerechte wird sich erfreuen / wann er die Missethaten sehen wird.

Weil dann die Heilige Gottes für dich bitten / wird etwann MARIA, die Mutter der Barmherzigkeit für dich bitten? Wirst du dich anrufen / weil der Wein der Göttlichen Barmhuffen dir gebrechen wolte / daß sie nit vermehre? wirst du von ihr begehren / weil sie die allermildste Esther ist / daß sie in deiner äufferisten Noth doch bey dem Göttlichen Anhuero für dich bitte? Aber / O du verdammter! O du undankbarer Sünder! es ist nit mehr bitten / ja es wil mehr der Göttliche Richter noch mehrer erzünet werden / wann du dich vermessen wirst / von ihr zu begehren / daß sie für dich bitten soll. Gedulde an den Aman, welcher der Esther nit zu helfen gefallen / und gebetten hat / sie sollte nit

Exodi 32.
S. Hieron.
1.6. in Isa.
53.
2. Reg. 14.

Psal. 31.

Raulinus
serm. 31.
Quadrag.